und geistiges Gedeihen sorgen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte und die Vorstandsmitglieder des Verbandes entgegen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Vorsitzende: Frau Emma Ender, Armgartstr. 20; stellvertretende Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17; I. Schriftführerin: Frau Reichsbankdirektor Werner, Adolphsplatz 2; II. Schriftführer: Dr. A. Gutheil, Blumenstr. 11; I. Kassiererin: Dr. Ulrich Matthiessen, Bergstr. 14; II. Kassiererin: Frau Dr. Daus, Billh. Mühlenweg 59; Beisitzer: Schulinspektor Gronemann, Eimsb. Marktplatz 6, *I.*, Fräul. Lilla Roscher, Adolphstr. 54. Dem Verbande gehören folgende 27 Mädchenhorte an

1. Rosenallee 37 (Hammerbrook), Vors. Frau Konsul Deurer, Averhoffstr. 14
2. Mühlenstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Badestr. 42;
3. Kurze Mühren 39, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17;
4. Eppendorferweg 65 (Eimsbüttel), Vors. Schulinspektor Gronemann, Eimsb. Marktplatz 6;
5. Marcusstr. 32, Vors. Frau Oberregierungsrat Dr. Schön, Rothenbaumchaussee 139;
6. Baumeisterstr. 6, Vors. Frau Heinr. Schult, Hofweg 83;
7. Bachstr. 94 (Uhlenhorst), Vors. Frau Herm. Eckstein, Sierichstr. 54;
8. Schrammsweg 34 (Eppendorf), Vors. Pastor Dr. Hanne, Hayns tr. 26;
9. Paulinenstr. 8 (St. Pauli), Vors. Frl. A. Bühring, Fruchtallee 131, u. J. Freydag, Innocentiastr. 17;
10. Ausschlägerweg 18 (Borgfelde), Vors. Frau Irma Hoeck, Badestr. 23;
11. Poolstr. 10, Vors. Frau Klara Fricke, gr. Allee 24;
12. Kielortallee 20, Vors. Frau Carl Cohn, Oderfelderstr. 13;
13. Hopfenstr. 30 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Minna Pahl, Bernhardstr. 58, III;
14. Reginenstr. 51 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Daus, Billh. Röhrendamm 36;
15. Evastr. 14 (Eilbeck), Vors. Amtsrichter Dr. Stuewer, Blumenau 48;
16. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frl. Christiane Kluge, Klosterallee 29;
17. Hübbesweg 11, Vors. Frl. Fr. Nölting, b. d. Hammerkirche 18;
18. Neustädterstr. 79, Vors. Frau Reichsbankdirektor Werner, Adolphsplatz 2;
19. Käthnerkamp 6 (Barmbeck), Vors. Frau Neeck, Wagnerstr. 52;
20. Methfesselstr. 53 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Dr. O. Troplowitz, Agnesstrasse 1;
21. Frankenstr. 43 (Hammerbrook), Vors. Frl. Gertrud Wagner, Wandsbeckerchaussee 27;
22. Lehmweg 14 (Hoheluft), Vors. Frau Fanny Heisterbergk, Bismarckstr. 116;
23. Barmbeckerstr. 30 (Winterhude), Vors. Frau Eduard Steinle, Bassinstr. 18;
24. Münzstr. 6, Vors.: Frau Franz Hartogh, Mittelweg 115 b;
25. Böhmkenstr. 5, Vors. Frau Director Otto Schulze, Schlüterstr. 12;
26. Lutterothstr. 36, Vors.: Frau Pastor Uhle, Heusweg 60;
27. Vossberg 19, Vors.: Frau Alfred Heymann, Bellevue 46;
28. Sierichstr. 53, Vors.: Frau Dr. Danzel, Willistr. 22;
29. Danzigerstr. 60, Vors.: Frl. J. Schramm, Tesdorpfstr. 9.

Borsteler Kinderheim

Unterhaltung einer Anstalt in Gross-Borstel, Borstelerchaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld von Mk. 20 im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Rud. Schülke, Gut Heinrichshof bei Trittau. *Sprechst:* der leitenden Schwester täglich 2—4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Bewahranstalt und Kindergarten des Paulsenstifts

Norderstr. 42—44 verpflegt und erzieht Kinder von 3—6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbel'schen Systems, sowie durch die Gewährung von Freiplätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht in der Anstalt. Zum Vorstand gehören: Frl. M. Boltz, Rothenbaumchaussee 197, Frl. E. Flügger, Papenhuderstr. 49/51, Frau Prof. M. Glinzer, Juratenweg 4, Frl. M. Grossmann, Mühlendamm 9, *I.*, Frl. A. Gruner, Kassiererin, Hagedornstr. 27, Frl. Ch. Hardt, Burgstr. 4, Frl. S. Schiff, Esplanade 37, und die Herren Senator Roscher, Adolphstr. 54, Rudolf Fritz, Schopenstehl 5, O. Refardt, Vermögensverwalter, Gänsemarkt 38. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. Glinzer, Wallstr. 17, *Sprechst:* 8—9 vorm., 5—6 nachm.

Verein Kinderheim „Gottesgabe".

Jungfrauenthal 49.

Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe" genannte Kinderheim wurde 1889 von Frau Harriet Godeffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 18 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhause noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1½ Jahren, in der Regel Knaben nur bis zum 5., Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 80 Pfg und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohltäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Aufnahme: Frau Albert Moritz, Hagedornstr. 47. Verwaltung: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Mathilde, Freiin von Westenholz, Kassiererin, Herr Pastor Glage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Hertha Bunsen, Frau Rob. E. Loesner, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Adolf Arning, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. Ascher, Amelungstr. 8. Vorstand: John Freydag, Hermannstr. 31, Dr. Alfr. Th. Müller, Bohnenstr. 10, Dr. med. S. Ascher, Holstenwall 8. Lokal Holstenwall 6, Vorsitzende des Frauenrats: Fräulein Laura Hüniken, Alsterdamm 33.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist wegen Vergrösserung der Hafenanlage von seiner alten Stelle nach dem staatlicherseits dafür geschaffenen Gebiet am Maakendamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2½ Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solch interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Grosstadtjugend ist. Ein billiger Fährtarif der Hafendampfschiffahrt A. G. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 licht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, bot diesen Kleinen gute Erholung. Auf dem idealen Gebiet bewegten sich an sommerlichen Tagen pro Tag 10—12 000 Kinder und deren Begleiter. Der Gesamtbesuch betrug im Sommer 1913 und 1914 ca. 400 000 Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hintze, ☞ VIII, 8418, Kielerstr. 94, *I.*

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbandes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20 000 Quadratmeter Boden und baulichere Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ording, St. Peter an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönste Teil des an Naturschönheiten reichen Ording, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Erfahrung 100 Betten in hohen luftigen Schlafräumen. Ausser den Räumen für Hauseltern, Aufsicht, Krankenzimmer ist in 10 Zimmern mit 22 Betten Vorsorge getroffen, Eltern der Kinder sowie Freunden dieser Bestrebungen gastlich Unterkunft zu gewähren. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrösserung bis auf 200 Betten geplant.

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V.

Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemässe Jugenderziehung zu verwirklichen. Theoretische und praktische Arbeit (Ausflüge und Reisen, Ferienaufenthalte). 1. Vors.: A. Fahrenkrug, Martinallee 8; Kassenwart: E. Grütmacker, Papenstr. 85; Leiter der Ferienausflüge: H. Köpcke, Eidelstedterweg 73; Leiter der Sonntagsausflüge: L. Uphoff, Frankenstr. 27; Leiter der Reisen: H. Steinkopf, Kottwitzstrasse 16; Leiter der Ferienhäuser: W. Lange, St. Georgskirchhof 26.

Verband der Hamburger Krippen E. V.

Der im Jahre 1913 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Bestrebungen der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.

Dem Verband gehören an: die Krippen in Eimsbüttel, Eppendorf, Hamm, Hammerbrook, Harvestehude, Hoheluft, St. Pauli Rothenburgsort, Uhlenhorst, West-Eimsbüttel, Winterhude, Horn, ferner die Krippen der Gemeindepflege von St. Anschar, St. Jacobi, der Kreuzkirche in Barmbeck, der Stiftskirche in St. Georg und des Marthahauses in Borgfelde. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbittet für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: Pastor Dr. Blümer, Vors., Pastor Redlich, Schriftführer, P. G. Hübbe, Kassenführer.

Amalienkrippe zu Eppendorf, e. V.

Zweck: In Eppendorf wohnenden unbemittelten Müttern, welche während der Tagesstunden auf Arbeit ausgehen, die Fürsorge für die Kinder bis zum dritten Lebensjahre durch Aufnahme in die Krippe abzunehmen. Vors.: Frau Käte Mecklenburg, geb. Simon, Hochallee 96, Schriftf.: Pastor O. Freund, Eppendorf. Geschäftsstelle: Tarpenbeckstr. 80, *E.* (1914)

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Dr. Peeck, Tornquiststr. 11; Schriftf. Pastor Mumssen, b. d. Christuskirche.

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung von Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Rektor Richard Wöllke, Lappenbergsallee 17, *III.* Schriftf.: H. Wiese, Faberstr. 19, *E.*

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause St. Matthäi. Zur Aufnahme von 20—26 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen. Vorsteherin: Marie Woermann.

Horner Krippe, e. V.

Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumen unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: M. Würffel, Hornerlandstr. 43; Schriftf.: W. Duncker, Neueburg 8. Geschäftsstelle: Hornerlandstr. 44.

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Adolf Drechsler, Pinnasberg 80, Sprechst.: 11—12 Uhr ausser Sonnabend. II. Vors: Frau Ludolf Steindorff, Isestr. 11. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.,

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Senator August Lattmann, Glockengiesserwall 1, *I.*; Schatzmeister: Edmund Luttropp. Geschäftsstelle: Koppel 38, *II.*, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden. Abteil. Stuhlflechterei, Bürstenbinderei u. Nähschule: ☞ VIII, 390, a. d. Koppel 38, *I.* u. *II.*

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda."

Hamburger Säuglingsheim, e. V.

Der Verein, der sich im Juni 1911 konstituiert hat, bezweckt die Förderung der Säuglingsfürsorge in Hamburg, insbesondere eine Anstalt zu errichten, um kranken Säuglingen sachgemässe Pflege und Behandlung zu gewähren, ferner in der Ernährung und Pflege des Säuglings Frauen und Mädchen aller Kreise für private Zwecke und geeignete weibliche Personen für berufliche Zwecke praktisch und theoretisch auszubilden, auch im gemeinnützigen Interesse die Abgabe von Ammen an Privathäuser zu vermitteln usw.

Mitglied des Vereins können erwachsene Personen beider Geschlechter, sowie Personenvereinigungen, Behörden und Körperschaften werden. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen mindestens 5 Mk., für Vereine pp. mindestens 20 Mk. Die immerwährende Mitgliedschaft wird durch Zahlung von mindestens 300 Mk. erworben. Ehrenmitglied wird der Stifter des Kapitals für ein Freibett (15000 Mk.).